J. N. 100496

Liebster Schwager & Schwägerin

Mailand den 18 April 1849

Endlich liebe Schwägerin hoffen wir mit Gott recht bald aus dem schönen Land Italien hinaus zu kommen, ja wahrlich: das Land ist schön aber das Volk ist es nicht werth zu besitzen denn so weit ich sie können gelernt sind sie in Allgemeinen sehr schlecht, über unsere so peinliche Lage so wie auch über die erfreulichen glänzenden Siege unserer braven Arme schreib ich Euch begreiflicher weise nichts über die letztern werdet Ihr ohne zweifel gleich von Schauplatz selbst oder durch die Zeitungen unterrichtet worden sein, der alte Weißkopf Radecki wird endlich der Welt und auch den Wienern gezeigt haben was ein Mann wie er der einen so seltenen Geist besitzt vermag aufrichtig gesagt wenn man die ganze Stimmung und das scheußliche Treiben gegen die Tedesco gesehen und gehört, so konnte man unmöglich an einen derartigen Erfolg von dieser Seite her denken und es würde mich keineswegs überrascht haben wenn es ungekehrt gekommen wäre, Ich nehme deshalb gern meinen Hut für jeden gemeinen Soldat herab den Sie haben sich

A Sigb GL

wirklich geschlagen wie Helden und redlich
den Eid gehalten dem sie ihrem Kaiser geleistet
obgleich es nicht an Bestechungen von allen
Seiten gemangelt den es wimmelte von
Emissären jeder Art

Indem ich nun bitte meinen herzlichen
Gruß und Kuß an unsere liebe Mutter & Vater
auszurichten wünschen wir nichts sehnlicher
als recht bald in Eure Mitte zurück zu kommen
in dieser Erwartung verbleibe Euer ganz

Ergebener

G. Sigl

WIENER STADTBIBLIOTHEK 1